

„Eidesstattliche Versicherung“

(zum Antrag auf Erteilung einer Apothekenbetriebs-erlaubnis)

Ich bin über die Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung unterrichtet und belehrt, dass nach § 156 Strafgesetzbuch (StGB) mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft wird, wer vor einer zur Abnahme einer Versicherung an Eides Statt zuständigen Behörde eine solche Versicherung falsch abgibt oder unter Berufung auf eine solche Versicherung falsch aussagt, und dass nach § 163 StGB mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe bestraft wird, wer eine solche Versicherung fahrlässig falsch abgibt. Mir ist bekannt, dass eine falsche Versicherung auch vorliegt, wenn sie Angaben enthält, die den Tatsachen nicht entsprechen, oder wenn Wesentliches verschwiegen wird.

Zur Erlangung der Betriebs-erlaubnis erkläre ich gegenüber der Stadt Kemp-ten/Allgäu (Erlaubnisbehörde) an Eides Statt, dass ich keine Vereinbarungen getroffen habe, die gegen § 8 Satz 2, § 9 Abs. 1, § 10 oder § 11 Apothekengesetz (ApoG) verstoßen. Ich versichere an Eides Statt, dass dies nach bestem Wissen die reine Wahrheit ist und dass ich nichts verschwiegen habe.“

(Ort, Datum)

Beglaubigt:

(Unterschrift Antragsteller)

(Unterschrift und Siegel des Notars bzw. des Vertreters der Kreisverwaltungsbehörde)